

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Sehr geehrte Damen und Herren,

der UOKG-Wochenrückblick hat jetzt eine neue
Email-Adresse. Die alte Adresse ist
ab sofort abgeschaltet. Bitte schicken Sie Ihre
Pressemitteilungen und Veranstaltungsankündigungen
auf die folgende Adresse: wochenrueckblick@uokg.de
Eine interessante und informative Lektüre
wünscht Ihnen
Irina Bitter

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Die gestohlenen Kinder der DDR

Was ist, wenn es sich um staatlich organisierten Kindesentzug handelt?
Hunderte Mütter sind heute auf der Suche nach ihren vermutlich
geraubten Kindern. Das "akte. Spezial - Die gestohlenen Kinder der DDR"
begleitet drei von ihnen. (AKTE. SPEZIAL VOM 08.12.2020)
[tv/akte](#)

Urteil zu DDR-Volkspolizisten

Vopo-Verpflegungsgeld erhöht Rente nicht. [...] Nun hat das höchste Sozialgericht entschieden - mit Folgen für noch mehr als 30.000 Betroffene.

[berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de)

[n-tv.de](https://www.n-tv.de)

Rentenansprüche

Trotz Angleich: Weniger Rente für NVA-Wehrpflichtige

[mdr.de](https://www.mdr.de)

DDR-Geschichte: "Es war nicht jeden Tag Terror"

Er ist der letzte Beauftragte der Bundesregierung für die Stasi-Unterlagen. Im Interview spricht Roland Jahn über seine Sicht auf die DDR - und auf die deutsche Einheit.

[echo-online.de](https://www.echo-online.de)

Kampf am Gartenzaun - Wem gehört die DDR?

Rückgabe vor Entschädigung: Es war dieser Grundsatz, der viele Ostdeutsche nach der Wende jäh aus ihrem Freudentaumel riss. Denn auf einmal drohte ihnen nichts weniger als der Verlust ihrer Häuser und Grundstücke.

[ardmediathek.de](https://www.ardmediathek.de)

Bitterfeld: Auf Gift gebaut

Bitterfeld, einst die dreckigste Stadt der DDR, gilt als eine Erfolgsgeschichte ökologischer Sanierung. Doch noch immer lauern unter der Oberfläche Tausende Tonnen Altlasten.

[zeit.de](https://www.zeit.de)

„Aussöhnung mit Polen war nicht nur westdeutsches Ereignis“

Frank Richter Ex-DDR-Bürgerrechtler:

[deutschlandfunk.de](https://www.deutschlandfunk.de)

Regierungskommission veröffentlicht Abschlussbericht

Am 7. Dezember 2020 stellte die Regierungskommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ ihren Abschlussbericht in der Bundespressekonferenz vor. Die Beauftragte des [weiter](#)

[Abschlussbericht](#)

Sowjetische Besatzungszone

Gedenktafel für NKWD-Opfer wird in Bad Freienwalde enthüllt
moz.de

Wissenschaft oder Imagepflege?

Der Boom der Behördenforschung
Was passiert da, vor allem in Ostdeutschland,
kippt Ostdeutschland jetzt irgendwie nach rechts ab?“
deutschlandfunk.de

Last Christmas (of Ceaușescu)

Eine Ausstellung im Rumänischen Kulturinstitut Berlin
Im Unterschied zu all den anderen weitgehend friedlich
verlaufenen Umstürzen innerhalb des kommunistischen
Herrschaftsgebiets gab es in Rumänien nicht nur einen
Tyrannenmord, sondern auch viele Tote unter den Zivilisten.
art-in-berlin.de

BELARUS

Politische Abendgebete für Belarus in Berlin

Die evangelische Gethsemane-Kirche in Berlin war ein
Sammelpunkt für DDR-Oppositionelle. Später kam es
hier zu politischen Gebeten für Peter Steudtner, den
in der Türkei festgenommenen Menschenrechtler.
Jetzt wird gebetet für Menschen im von politischen
Unruhen erschütterten Belarus.
deutschlandfunk.de

CHINA

Religionen in China. Kirche und Kommunismus

Nach dem Tod des kommunistischen Diktators Mao Zedong
1976 begann für Kirchen und Religionsgemeinschaften in
China eine Zeit der Entspannung. Doch noch immer werden
sie von der Kommunistischen Partei strengstens überwacht.
Das erleben auch die Experten am China-Zentrum in Sankt Augustin.
deutschlandfunk.de

AUS DEN VERBÄNDEN

Landesbeauftragten für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur Anne Drescher

PRESSEMITTEILUNG Schwerin, 10. Dezember 2020

Neue Zeitschrift „GULag und Gedächtnis“

Almanach der Landesbeauftragten zu kommunistischer Verfolgung in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR

„GULag und Gedächtnis. Beiträge zur Deutsch-Russischen Geschichte“ heißt eine neue Fachzeitschrift, die am heutigen Tag der Menschenrechte von der Landesbeauftragten für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur Anne Drescher als Herausgeberin vorgestellt wurde.

„Im Schwurgerichtssaal des Schweriner Landgerichts verurteilte ein Sowjetisches Militärtribunal 1945 bis 1955 zahlreiche unschuldige Menschen zum Tode oder zu langen Haftstrafen“, sagte die Landesbeauftragte Anne Drescher. Über die Todesurteile und [weiter](#)

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Pressemitteilung Nr. A 22 / 2020

Internationaler Tag der Menschenrechte 10.12.2020

Opfer der SED-Diktatur sind heute häufig ärmer, kränker und sozial mehr isoliert.

Birgit Neumann-Becker:

30 Jahre nach der Deutschen Einheit sind viele SED-Verfolgte noch immer in vielen Bereichen des Lebens schlechter gestellt. Viele SED-Verfolgte haben langfristig weniger Einkommen, erkranken häufiger und schwerer und sind aufgrund ihrer Verfolgungserfahrungen sozial isoliert. Damit sind sie auch in der aktuellen Coronakrise durch das notwendige „social distancing“ besonders betroffen.

Für diese Betroffenen braucht es [weiter](#)

Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Uljana Sieber,

Leiterin der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden, erhält Auszeichnung

Medaille für Akteure der Friedlichen Revolution und des nachfolgenden Aufbaus der Demokratie

Die Medaillen wollte der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer in einer zentralen Veranstaltung an Akteure der Friedlichen Revolution und des nachfolgenden Aufbaus der Demokratie überreichen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Veranstaltung abgesagt. Der Ministerpräsident wandte sich stattdessen mit einer Video-Botschaft an die Ausgezeichneten. Die Gedenkstätte freut sich sehr, dass die Leiterin Uljana Sieber unter den Ausgezeichneten ist.

bautzner-strasse-dresden.de

[Video-Botschaft von Michael Kretschmer](#)

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

So verkündete Wolfgang Meyer das Aus der „Aktuelle Kamera“

mz-web.de

Wie John Lennon in die Gehörgänge der DDR geriet

Am 8. Dezember 1980 wurde der Musiker John Lennon in New York erschossen. Der Strahlkraft seiner Kompositionen, Texte und Botschaften konnten sich auch viele Jugendlichen in der DDR nicht entziehen. Sie wirkt bis heute.

rbb24.de

Im Visier von Stalin und Hitler

125. Geburtstag der KPD-Politikerin Ruth Fischer

deutschlandfunk.de

Das Attentat, das die DDR-Entwicklungshilfe in Mosambik stoppte

Unango. Mosambik war Hauptempfänger der ostdeutschen Entwicklungshilfe, die dort eines der größten Agrarprojekte Afrikas plante. Ein Anschlag am 6. Dezember 1984 zerstörte jäh die Träume von einer sozialistischen Landwirtschaft.

dw.com

Deutsche Hochschule für Körperkultur

Ehemaliges DDR-Prestigeobjekt im Wandel der Zeit

deutschlandfunk.de

Im Bauch von Berlin

Die neue Linie U5 schenkt ihm nicht nur mehr Zeit, sie gibt ihm auch ein Stück seiner Geschichte zurück. Eine erste Testfahrt.

cicero.de

Buch

Ned Richardson-Little

The Human Rights Dictatorship. Socialism, Global Solidarity and the Revolution in East Germany

Cambridge University Press, Cambridge, 2020

286 Seiten, ca. 27 Euro (als Taschenbuch).

SED-Diktatur: Menschenrechte, made in Ost-Berlin

Der SED-Staat inszenierte sich als Hüter des Rechts

Wie der Autor überzeugend zeigen kann, wurden damit

einerseits Grundlagen gelegt, die Mitte der siebziger Jahre

dazu führen sollten, dass die DDR trotz aller Bedenken den

Korb drei der KSZE-Schlussakte mittrug. Andererseits seien aber die politischen Wirkungen der sozialistischen Menschenrechtsoffensive umso paradoxer gewesen. Unter denjenigen Staaten, die als erste diplomatische Beziehungen zur DDR aufnahmen, ragten die autoritär regierten Monarchien Kambodscha und Iran hervor. 1986 rächten sich die Israelis für die "antizionistischen" Attacken der UN-Menschenrechtskommission unter ihrem Vorsitzenden Hermann Klenner, Rechtsphilosoph, KMR-Mitglied und langjähriger Inoffizieller [weiter](#)

Buch

Daniel Niemetz

Staatsmacht am Ende

Der Militär- und Sicherheitsapparat der DDR in Krise und Umbruch 1985 bis 1990
Ch. Links Verlag, ISBN 9783962891077, Berlin 2020

Gebunden, 264 Seiten, 35,00 EUR

Mit mehr als einer halben Million Soldaten, Polizisten, MfS- und Kampfgruppen-Angehörigen war der Militär- und Sicherheitsapparat der DDR einer der stärksten in Europa. Den Untergang des SED-Regimes im Herbst 1989 verhinderte er nicht. Was waren die Gründe dafür? Wie war die Situation in den bewaffneten Organen in Krise und Umbruch? Daniel Niemetz beschreibt Ereignisse und Folgen der Friedlichen Revolution mit dem Fokus auf die bewaffnete Staatsmacht. Er liefert Einblicke in Stimmungen und Meinungen jener Männer und Frauen, die geschworen hatten, den SED-Staat mit der Waffe in der Hand zu verteidigen - und es im Herbst 1989 dennoch nicht taten.

Buch

Philipp Springer

Der Blick der Staatssicherheit

Fotografien aus dem Archiv des MfS

Michael Sandstein Verlag, ISBN 9783954985296, Dresden 2020

Gebunden, 328 Seiten, 29,00 EUR

Herausgegeben vom Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Die Fotografie galt im Ministerium für Staatssicherheit als "wichtige Waffe", die von den MfS-Mitarbeitern in vielfältiger Weise eingesetzt wurde. Wenn sie Oppositionelle beschatteten, Flucht- und Protestaktionen untersuchten, Dienstgebäude, Straßen und Plätze überwachten, ihre eigene Arbeit oder gemeinsame Aktivitäten dokumentierten – der Griff zur Kamera war oft Teil ihres Auftrags. Wohl weit mehr als zwei Millionen Fotografien, darunter auch beschlagnahmte Aufnahmen, bilden das visuelle, bis heute kaum erforschte Erbe des MfS. Der Bildband gewährt Einblicke in die Bilderwelt der Staatssicherheit, analysiert Entstehung und Funktion der Fotografien im Repressionssystem des MfS, stellt einzelne Fotografen vor und präsentiert unerwartete Blicke auf den Alltag in der DDR. [mehr](#)

Buch

Andreas Weigelt

Vorwurf: Aktiver Nazi, Werwolf oder Agent - Die Verhaftungspraxis sowjetischer Geheimdienste in und um Bad Freienwalde 1945–1955

€ 19.00

Schriftenreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Band 11

metropol-verlag.de

Buch

Ute Lindner; Mathias Bertram; Vogt Ulrike

Zwischen Schein und Sein: Die frappierend lebendige Modegrafik in der DDR von 1960 bis 1990

Lehmstedt Verlag, Leipzig 2020, 58 Euro

Es gibt bis heute keine wirklich seriöse Aufarbeitung der DDR-Geschichte mit all ihren Brüchen, Sackgassen, Unterlassungen, parteilichen Einmischungen und der Normierung des Alltags. Es gibt nur die immer wieder kopierten Legenden, die am Ende das Bild eines langweiligen Landes erzeugen, in dem die frustrierten grauen Mäuse nur noch darauf hofften, dass irgendwann die Mauer fällt.

l-iz.de

Roman

Paula Irmschler

Superbusen

Obwohl für die 1989 Geborene die DDR quasi nicht mehr existent war. Vieles wirkte nach, denn 1990 hätte es ja nicht plötzlich eine "Stunde null" gegeben, in der dann alles anders gewesen sei, erklärt die Kolumnistin, Roman-Autorin und Titanic-Redakteurin.

mdr.de

DIVERSES

Bilderbuch-Geschichte: Wie "Das therapeutische Nashorn Topsy" erfunden wurde

mdr.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Livestream/Bonn, Do. 21. Januar 2021, 18.00 – 20.00

Verfemte Literatur in der DDR

Ein Gespräch mit Ines Geipel

Podiumsdiskussion | Bonn

Ort der Veranstaltung: Livestream

Weitere Informationen: www.demokratischer-salon.de

53225 Bonn

Das Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität Bonn und der Demokratische Salon laden in Kooperation mit der Bundesstiftung Aufarbeitung und der Theatergemeinde Bonn am **21. Januar 2021, 18 – 20 Uhr**, zu einem Gespräch mit Frau Prof. Dr. Ines Geipel, Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin, ein. Das Gespräch findet statt im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Frau Prof. Dr. Kerstin Stüssel zur Deutschen Literatur von 1945 bis 2020. Es ist auch Teil der von Theatergemeinde und Demokratischem Salon im Januar 2020 eingerichteten Reihe „Literatur und Politik“. Die Veranstaltung findet digital statt.

Gegenstand des Gesprächs mit Ines Geipel ist die Literatur von Frauen, die in der DDR ihre Literatur nicht veröffentlichen durften.

Zu diesen Autorinnen gehören beispielsweise Edeltraud Eckert, Heidemarie Härtl, Sylvia Kabus, Inge Müller und Gabriele Stötzer.

Ines Geipel hat gemeinsam mit Joachim Walther und mit

Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung dafür gesorgt, dass diese Texte nach 1989, vornehmlich in der von ihnen herausgegebenen Sammlung „Die Verschwiegene Bibliothek,“ erscheinen konnten.

Weitere Hinweise, auch Texte zum Thema der Veranstaltung, finden

Sie unter www.demokratischer-salon.de. Um Anmeldungen bis zum 15. Dezember 2020 wird gebeten. Wer sich anmeldet, erhält Anfang Januar den Zugangslink.

bundesstiftung-aufarbeitung.de